

Der Vorstand der Allgemeinen Landesstiftung zur Unterstützung hilfbedürftiger Krieger hat jetzt die Zusammenstellung des für die neue Organisation dieses Instituts erforderlichen Grundgesetzes vollendet. Es steht ihm Portofreiheit in Aussicht.

Seit der Einladung zur Eröffnung der Kammern haben sich die Mandatsniederlegungen (in der ersten Kammer 26) in einer so außerordentlichen Anzahl gehäuft, daß sie zu ernststen Bedenken Veranlassung geben. Man ist begierig, wie sich der Ersatz zur Stimmung der Kammern herausstellen wird. Wegen Ausfall mehrerer Einnahmen im Haushaltetat dieses Jahres, z. B. eine Mindereinnahme aus den Einnahmen des Zollvereins von 1,136,448 Thlr., erwartet man in den Kammern neue Steuervorlagen.

Die Vorlagen, welche das Ministerium des Innern für die Kammern vorbereitet hat, sollen sich bis auf 37 an Zahl belaufen, worunter die Vorlagen in Betreff der Gemeinde-Ordnungen, Kreis- u. Provinzial-Ordnungen der sechs östlichen Provinzen schon fast die Zahl 22 erreichen.

Der Bau einer Eisenbahn von Passow über Prenzlau, Pasewalk nach Greifswalde ist jetzt definitiv entschieden.

Bei den Preuß. Staats-Eisenbahnen soll eine vierte Klasse und Ermäßigung der Fahrpreise eingerichtet werden.

Bei dem vor einigen Tagen in Berlin gefeierten Jahresfeste des Vereins für christliche Mission in China ward den Mitgliedern mitgetheilt, daß im vorigen Jahre bereits 11,000 chinesische Mädchen christliche Schulen besucht haben. Es fehle dort noch sehr an christlichen Lehrern und Lehrerinnen.

Vorige Woche ist eine ziemlich bedeutende Anzahl höherer französischer Offiziere die Thüringer Eisenbahn passiert; sie gingen sämtlich über Wien nach den Donaufürstenthümern, um im türkischen Heere Dienste zu nehmen.

Am 15. Novbr. wurde zu Freiburg in Breisgau, in der Frühmesse, mit welcher die Gebete für die „schwer bedrängte Kirche“ verbunden sind, die Excommunication des badischen kathol. Ober-Kirchenrathes und des Stadt-Directors Burger zu Freiburg öffentlich von der Kanzel bekannt gemacht. Der Verkündiger, Vikar Kästle, wurde darauf verhaftet und in das Stadtgefängniß abgeführt.

Im Badischen müssen die Jesuiten binnen 10 Tagen das Land räumen.

Der Erbgraf von Hsenburg-Wächtersbach, Sidam des Kurfürsten von Hessen, ist der von ihm gegen die Person des kurhess. Ministerpräsidenten Hassenpflug begangenen Unthat, weil in Geistesabwesenheit verübt, für gerichtlich unzurechnungsfähig erklärt worden.

Die oberrheinischen Bischöfe haben Hirtenbriefe erlassen, worin sie ermahnen, den Streit mit der badischen Regierung der Curie und dem Clerus zu überlassen.

Wie verlautet, hat die österr. Regierung beschlossen, ein Truppencorps im Banat zu concentriren. Dasselbe ist jedoch bloß zur Beobachtung und zur Wahrung der Sicherheit der österreichischen Grenzen bestimmt, und wird das Neutralitätsprinzip consequent aufrecht erhalten werden.

Man vernimmt, daß es den 16. November zu Luxemburg Unruhen gab, Volkshaufen versammelten sich auf dem Wilhelmsplatz, und schrien laut, daß die Deputirtenkammer ein Gesetz erlassen möge, das die Getreideausfuhr nach Frankreich verbieten solle.

Der Krönungswagen für den Kaiser und die Kaiserin von Frankreich ist bereits fertig. Es ist das Werk eines deutschen Wagenfabrikanten, und mit eben so viel Luxus wie Geschmack ausgeführt. Es sind allein für 100,000 Frs. Bronze daran verwendet worden. Er wird von acht prachtvoll geschirrten Schimmeln gezogen werden. Außerdem sind noch andere reich geschmückte Wagen für die Prinzen und Prinzessinnen des kaiserl. Hauses fertig geworden.

21 Personen, welche Theil am Complot hatten, das ein Attentat auf den Kaiser Louis Napoleon in der komisch. Oper beabsichtigte, sind zu mehrjähriger Zuchthausstrafe oder Verbannung verurtheilt worden.

Es ging in Paris das Gerücht, es sei in Fontainebleau ein Attentat auf den Kaiser begangen, und fünf Verhaftungen seien vorgenommen worden.

Namik Pascha ist in Marseille angelangt, welcher eine Anleihe von 100 Mill. Frs. abschließen will und sich deshalb sofort nach Paris begiebt. Seine Aussagen bestätigen die Einnahme Scheskatels durch die Türken. Am 28. Octbr. ist diese Waffenthat ausgeführt worden. Das Fort wurde nach vierstündigem Kampf mit Sturm erobert. 200 Gefangene sind in Konstantinopel angelangt.